

1 Sozio-epistemologische Genealogie des bürgerlichen Subjekts	1
1.1 Das bürgerliche Subjekt im Kontext des Gesellschaftsvertrags – oder: Die Erfindung der Subjekt- Objekt Dichotomie	1
1.1.1 Methodologische Überlegungen – Merkmale sozio- epistemologischer Forschung	1
1.1.2 Gefühl und Emotion – zur sozio-epistemologischen Dimension des Erlebens	3
1.1.3 Erkenntnisfoki sozio-epistemologischer Forschung	5
1.1.4 Bürgerliche Gesellschaft aus sozio-epistemologischer Perspektive	7
1.2 Genealogie des bürgerlichen Subjekts	10
1.2.1 Bürgerliche Standardisierung des Ichs	16
1.2.2 Kants Teilung des bürgerlichen Individuums	17
1.2.3 Das Glücksversprechen bürgerlicher Gesellschaft und der Verlust von Singularität	20
1.2.4 Die Standardisierung ethischen Handelns – Der kate- gorische Imperativ	23
1.2.5 Die Standardisierung als Weltanschauung und Weltaneignung	29
1.2.6 Bürokratie – standardisierende Herrschaft der Verwaltung	32
1.2.7 Das Warenförmige Ich	35
1.2.8 Kulturindustrielle Standardisierung des Ich	37
1.2.9 Ausschluss durch Depersonalisierung	40

2 Kleinbürger als Subjektformation bürgerlicher Gesellschaft	43
2.1 Methodische Reflexion	43
2.2 Zur begrifflichen Fassung des Kleinbürgers	44
2.3 Merkmale kleinbürgerlicher Subjektformationen – der Kleinbürger auf dem Weg zur Mehrheitskultur	46
2.3.1 Der kleinbürgerliche Moralismus fremdenfeindlicher Ordnung	46
2.3.2 Von Kleingarten, Bundeskleingartengesetz und Onanie	51
2.3.3 Norm, Konformitätsdruck und ordentlich-bürokratische Identität	54
2.3.4 Der habgebildete Kleinbürger im Kontext kapitalistischer Wirtschaftskultur wohnt im Eigenheim	59
3 Die Milieu übergreifende Diversifikation kleinbürgerlicher Subjektformation – oder: Zur Hegemonialposition des Kleinbürgers	65
3.1 Sozial gehobene Milieus	66
3.1.1 Konservativ-establierte Milieu	66
3.1.2 Liberal-intellektuelles Milieu	69
3.1.3 Performer	72
3.1.4 Das Expeditive Milieu	75
3.2 Milieus der Mitte	79
3.2.1 Adaptiv-pragmatische Milieu	79
3.2.2 Das sozial-ökologische Milieu	81
3.2.3 Die Bürgerliche Mitte	84
3.3 Milieus der unteren Mitte/Unterschicht	86
3.3.1 Das Traditionelle Milieu	86
3.4 Das Prekäre Milieu	88
3.5 Das Hedonistische Milieu	91
4 Die Prekarisierungsangst der kleinbürgerlichen Mitte	95
5 Erziehung als pädagogische Betreuungsform bürgerlicher Gesellschaft	103
5.1 Zwischen Natur und Kultur – Die Ambivalenz des bürgerlichen Kindes	104
5.2 Kommodifizierende Erziehung gegen Wildheit	105
5.3 Anwendungsorientierte, erziehungstheoretische Positionen	109
5.3.1 Erziehung als Zivilisierung	110
5.3.2 Ordnung als zu vermittelnde Tugend	112

5.4	Erziehung und Gesellschaft – Eine zusammenfassende Perspektivierung	113
5.5	Interpellative Subjektivierung als Erziehungshandeln	116
5.5.1	Die symbolische Ordnung – Oder: Über die „ungeschriebene Verfassung“ von Gesellschaft	117
5.5.2	Die semiotische Struktur von Subjektivierung als Erziehungshandeln	119
5.5.3	Der Mangel als bedeutungsgenerierendes Moment	120
5.5.4	Semiotische Analyse des Mangels	124
5.5.5	Lacans Subjektkonzeption als semiotische Analyseheuristik	130
5.5.6	Die kommodifizierende Dimension des Wirkgefüges Objekt klein a/großer Anderer	133
5.5.7	„Skala der Vergleichbarkeit“ als „Peer-Disziplinierung“	134
5.5.8	Zur ganzheitlichen Dimension von Interpellationen	138
5.5.9	Zusammenfassung – die erziehungstheoretische Dimension der Interpellation	140
6	Gesellschaftscharakter und symbolische Ordnung von Erziehungskonstellationen	143
6.1	Mit der frühen Frankfurter Schule auf den Spuren des autoritären Charakters	143
6.1.1	Methodische Überlegungen zur (Re-)Konstruktion des autoritären Charakters als Gesellschaftscharakter	145
6.1.2	Methodologische Reflexion sozio-semiotischer (Charakter-) Analyse	147
6.1.3	Sozio-Semiotische Annäherung an das Konzept des Gesellschaftscharakters	149
6.2	Relation zwischen Gesellschaftscharakter und symbolischer Ordnung	150
6.2.1	Die gesellschaftliche Formung des Charakters	150
6.3	Symbolische Ordnung als performative/praxeologische Fassung von Gesellschaft	151
6.4	Subjektivierung und autoritäre Identifikation	153
6.5	Scham als emotionale Selbstdisziplinierung und Selbstbestrafung	154
6.6	Das Über-Ich als Analysekategorie	157
6.7	Sado-Masochistischer Charakter als Effekt angstvollen Ich-Abbaus	161

6.8	Rationalisierung autoritärer Emotionsbeziehungen und Selbstentfremdung	167
6.9	Autoritäre Stereotypisierungen	170
6.10	Autoritäre Exklusionsdynamiken	172
7	Erziehung zur Wut	179
7.1	Von der Angst zur Wut	179
7.2	Der Wutbürger	182
	Literatur	185